Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 44 (1940-1941)

Heft: 18

Artikel: Malerwunsch
Autor: Gisi, Georges

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

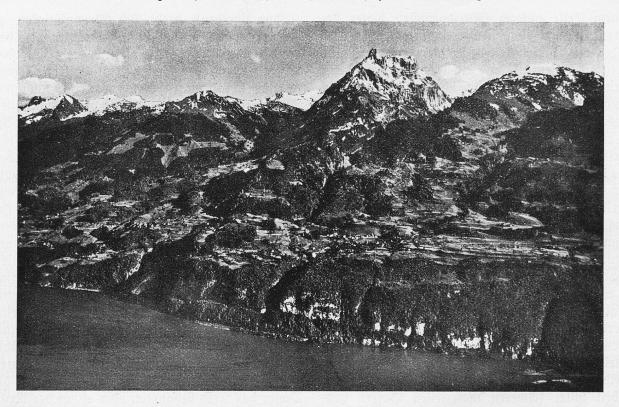
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Blid von Amden auf Obstalden, Filgbach und Mürtschenstod.

Behördl. bew. am 5. Juni 1941 gem. BRB bom 3. 10. 1939

und saust Wallenstadt zu. Der Berggänger aber hält inne und verbringt den Abend am See. Herrlich ist es, ihn hier an einem freundlichen Plätchen abzuwarten. Ruhe umfängt ihn. Es dämmert früh. Der Herbst beginnt. Ein kühles Windlein bläst. Aber es sagt niemanden ins Haus. Und ob auch Mond und Sterne schon am

Himmel stehen, man sitt im Sarten und genießt die Nacht.

Eine Nacht am Walensee tut wohl wie ein Aufenthalt außerhalb der Haft und Unruhe der Menschen. Man lauscht und trinkt die Stille. Und wie der See, so unberührt liegt die Landschaft da und träumt in den kommenden Tag hinüber.

Malerwunsch.

Mit großen, dankbar trunknen Augen Betracht ich gern die farbig bunte Welt Und wünsche, daß von meinen Bildern manchmal Eins ihrer Schönheit innigen Wert enthält.

Und wünsche, daß es dem, der es betrachtet, Mit stiller wohliger Glut entgegenblickt Und daß es jeden, den ein Leid umnachtet, Mit einer heimlich tiesen Lust beglückt.

Georges Gifi.

Ausdauer und Zuversicht.

Seit Ausbruch des gegenwärtigen Krieges waren wir uns bewußt, daß wir mit der Möglichfeit einer Einbeziehung in die friegerischen Aftionen zu rechnen und uns dementsprechend einzurichten hatten. Im Verlaufe der Monate schien
diese Sefahr zeitweise in weite Ferne gerückt,
bald drohte sie plötzlich zur Wirklichkeit zu werden

Am höchsten war die Spannung, als die Ischechossovakei unter den Orohungen der gewal-

tigen friegerischen Macht des Deutschen Reiches fapitulierte, und dann wieder, als die kleinen Staaten an der Nordsee teils widerstandslos, teils nach tapferer Segenwehr dem übermächtigen Feinde erlagen und schließlich sogar Frankreich zusammenbrach. Wird nun die Neihe auch on uns kommen? Das war die bange Frage jener Tage.

Während jene Vorgänge den Widerstandswillen unserer Urmee stählten, versagte der Mut bei